



Kirchengasse 44, A-1070 Vienna, fon/fax +43 1 524 0 738
office@experimentaltheater.com
www@experimentaltheater.com

Fleischerei

„migration mondays : KITCHEN STORIES“ 1-9

**Theatrale Cooking-Shows mit biografischen
Erzählungen von MigrantInnen**

Theater + Aktion + Musik + Gespräche + Kochen + Speis + Trank
in der **FLEISCHEREI** & im öffentlichen Raum
Jeden Montag ab 19:30 Uhr (pay as you wish)
September - November 2006



© BlindSpot E², 2006, Werner Rotter (A), Beatrice Achaleke (Kamerun)



Nigar Hassib (Iraq), Sun Sun YAP (Singapur)

Projektbeschreibung

Mit der Projektentwicklung „migration mondays : KITCHEN STORIES“ setzt die **FLEISCHEREI** die Kultserie „MÜLLERs mondays“ vom Frühjahr 2006 fort und stellt zugleich das 1. Arbeitsformat des neuen Projektzyklus (2006-08) „ENE MENE MUH“ zum Thema „Migration&/Integration“ vor. Präsentiert werden 10 „theatrale Cooking Shows“ mit MigrantInnen aus 13 Ländern in der **FLEISCHEREI** und im 7. Bezirk. Eingeladene Gäste diverser migrantischer Herkünfte, die in Wien leben, kochen jeweils eine Speise ihres Herkunftslandes und erzählen dabei die Geschichte/n ihrer Flucht/ihrer Exils. KünstlerInnen der **FLEISCHEREI** sind Talkshow-Hosts, stellen Fragen an die Gäste und beziehen das Publikum mit ein.

Thematisiert werden Konflikte von MigrantInnen verschiedener Herkünfte und Traditionen in Wien heute, wobei politische wie kulturelle Szenarien und Alternativen zum derzeitigen Fremdengesetz diskutiert werden. Künstlerische Interventionen und Elemente theatraler wie medialer Improvisation und szenischen Lesungen aus den Auftragswerken „Ich bin ein echter Wiener!“ von Charles Ofoedu und „Schicksal“ von Magda Woitzuck begleiten die Shows. **Jeden Montag wird ein Grundnahrungsmittel** (Reis, Kartoffel, Tomate) kritisch unter die Lupe genommen, die „Migration“ der Lebensmittel der Migration der Menschen gegenübergestellt. **Eine Aktion im öffentlichen Raum** unter Verwendung von Textzitate aus „Das Werk“ (2002) von Elfriede Jelinek und das gemeinsame Essen und Trinken beschließen die Performances. Jelineks monumentaler Text über den Bau des Kraftwerkes von Kaprun, bei dem zahllose Zwangsarbeiter ums Leben kamen, schafft den historischen Kontext aus

österreichischer Perspektive.

Kuratorin der Cooking-Shows ist die junge österreichische Künstlerin und Theaterwissenschaftlerin Christiane Schnell; die **gesamtkünstlerische Leitung** liegt bei Eva Brenner & Andreas Pamperl; die Shows werden schriftlich und per Video **dokumentiert, der Raum** der **FLEISCHEREI** wird für die Dauer der Veranstaltungen zu einem fiktiven „Studio“ neu gestaltet, der in den Auslagen sichtbare großen Schlachttisch bleibt erhalten, wird jedoch auf das Niveau eines Laufstegs herabgesetzt, auf dem das Publikum Platz nimmt.

Programm

September 2005

25. Sept. 1. Wiener Lesetheater & KünstlerInnen der FLEISCHEREI

Mit Texten von Charles Ofoedu

Oktober 2006

09. Okt. Birgit C. Krammer (CH) & Clélia Colonna (F)

16. Okt. Agorita Bakali (GR) & Olga H. Kessarlis (GR)

23. Okt. Corinne Eckenstein (CH) & Nuray Ammicht (TR)

30. Okt. Katka Csanyiova (SK) & Preeyanetr Dauth (Thai)

November 2006

06. Nov. Maren Rahmann (D) & Barrie Abdulai (SL)

13. Nov. Jakub Palacz (PL) & Tom  cz Gluc (PL)

20. Nov. Eva Brenner (A/USA) & Deborah Gzesh (USA)

27. Nov. Sibylle Starkbaum (A) & Abdelrahman Hawy (IRAQ)

FLEISCHEREI FLEISCHEREI Bisherige Experimente umfassen die theatrale Prozession **FLEISCH_Rezitation** entlang der Burggasse, im Gasthaus Adlerhof und auf der Strasse über „Mobbing am Arbeitsplatz“ und neues Nomadentum, eine Else Lasker-Schüler Performance zum Thema „Orientalismus“ mit Auftragstexten von Marlene Streeruwitz und das Theaterhappening **HERZ_st cke** anlässlich des 10. Todestages von Heiner Müller, das in 10 Tagen und 10 Nächten über 1000 Menschen anzog. **FLEISCHEREI**

Projekteinsch tzung

Die Projektserie „migration mondays: KITCHEN STORIES“ ist das erste Experiment des neuen Jahreszyklus „ENE MEINE MUH“ zu dem Thema „Migration&Integration“ Es erforscht experimentelle Theatermethoden und – praxen sowie soziokulturelle Ansätze der letzten 30 Jahre im Kontext neuer zivilgesellschaftlicher, soziologischer und therapeutischer Theorien zur Neuformulierung und Neupositionierung eines soziotheatralen Arbeitskonzepts für Community & Social Arts. Zu erwarten sind neue Impulse für ein „Theater of Empowerment“, das zukunftsweisende Arbeitsformate mit aktuellen Themen auf innovative Weise verbindet. Sie beinhalten Beiträge zu: 1. einer unterhaltsamen Aufklärung über gesellschafts- und kulturpolitisch relevante Themen wie jene der neuen Völkerwanderungen, 2. einer Stärkung oder Eigenerm chtigung von Künstlern und Publikum („Empowerment“) 3. zur Gewinnung neuer Publikumsschichten im lokal verankerten Rahmen, 4.

und damit zur Kristallisierung eines neuartigen „politischen Theaters“ jenseits der Eliten und der Hoch(glanz)kultur.

Das Projekt ist wienspezifisch konzipiert und wird auch in Wien realisiert. Zugleich werden neue Wege in der Kommunikation (PR/Marketing/Werbung) werden beschrrieben: ein kreatives Datensystem erlaubt das schnelle Verbreiten von ca. 3000 Emails, die wöchentliche Ankündigungen verschicken, Postkarten werben in Lokalen und Geschäften bei gleichzeitiger Einbindung der Bezirksvorstehungen. Die Events haben bei freiem Eintritt eine bewusst niedrige „Eintrittsschwelle“ – ein Angebot, das von PassantInnen zunehmend genützt wird.

Die Vernetzung der Projektserie reicht über den Rahmen der Wiener Kulturszene hinaus und bezieht migrantische NGOs und Anti-Rassismus-Plattformen in Österreich mit ein. Bisläng waren u.a. VertreterInnen von Caritas, Asyl in Not, Ehe ohne Grenzen, Europäische Linkspartei zum Thema Migration, Integration und rassistische Ausgrenzung zu Gast. Zu neuen Vermittlungskonzepten und der Stärkung eines pluralistischen Diskurses zählt die Einbindung lokaler und regionaler (MigrantInnen)Vereine und Organisationen. Die Vernetzung erstreckt sich auf internationale Kooperationen, etwa mit dem Teatra Laznia (Krakau) oder Jaroslav Koran der Gruppe mamapapa (Prag) und der Performerin Toni Silver (New York) .

Selbstdarstellung

Nach einer siebenjährigen klassisch-avantgardistischen Experimentaltheaterarbeit erfolgte - in Antwort auf die sog. „Wiener Theaterreform“ - der Umzug des **PROJEKT THEATER STUDIOS** in das ehem. Ladenlokal aus dem 19. Jahrhundert mit Schaufenstern auf die Strasse und damit eine Neupositionierung der eigenen Theatertheorie und –praxis. Seit Herbst 2004 experimentiert ein neues interdisziplinäres Team mit site-spezifischen theatralen Prozessionen im öffentlichen Raum sowie aktiven Kooperationen mit der Zivilgesellschaft, der lokalen Wirtschaft und neuen sozialen Bewegungen. Neue Vernetzungsmodelle wie Diskursschienen, talk- und Cooking-Shows und theatraalisierte Alltagsrituale sollen ein neues Publikum im Grätzel ansprechen!

Die **FLEISCHEREI** versteht sich als Lern- und Handlungsort für „künstlerische Nahversorgung“, als Basiszentrum zeitgenössischer Theaterarbeit und als Labor zur Entwicklung soziokultureller Arbeitsformate „auf der Suche nach neuen Verkehrsformen des Lebens“. „**migration mondays : KITCHEN STORIES**“ ist zudem „Sammelstelle“ migrantischer Lebensgeschichten, die vor ort recherchiert und jeden Montag auf neue Weise vermittelt werden. Gleichzeitig experimentiert das Team mit einem 2. Arbeitsformat unter dem Titel „**FLEISCHEREI mobil**“, das mit interkulturellen „Hochzeiten“ in Gasthäusern des 7. und 8. Bezirks präsentiert. Am 13. Oktober fand die **1. interkulturelle Hochzeit mit asiatischen MigrantInnen** im Restaurant LUX (7. Bezirk) statt, das über 100 Gäste - darunter viele MigrantInnen - besuchten.

Anhang

MANIFEST: „Theater of Empowerment“
Theater der Partizipation&Emanzipation
Pilotprojekt für ein soziotheatrales Arbeitsmodell in Wien

In Antwort auf die Globalisierung - und daraus resultierende Prozesse der Prekarisierung von Arbeit sowie Sozial- und Demokratieabbau - setzt das künstlerische Team der **FLEISCHEREI** auf die Entwicklung neuer soziotheatraler Arbeitsmodelle im öffentlichen Raum. In den Auslagen des ehem. Kolonialwarenladen im 7. Bezirk wird seit 2004 mit Formen eines erweiterten Theaterbegriffs experimentiert. Avantgardistische Theaterarbeit bewegt sich aus dem Ghetto elitärer Hochkultur auf die Strasse und wirbt um ein neues Publikum durch den

Dialog mit dem „Grätzel“, mit lokalen Organisationen, Gewerbetreibenden und neuen sozialen Bewegungen. Interdisziplinäre KünstlerInnen entwerfen site-spezifische Theaterprojekte, die neue Schnittstellen zwischen Kunst und Leben aufsuchen, zum Diskurs, zur Partizipation und zum fröhlichen Protest gegen den Verlust kreativer Freiräume einladen.

Zu den bisherigen Experimenten zählen die theatrale Prozession **FLEISCH_Rezitation** entlang der Burggasse, im Gasthaus Adlerhof und auf der Strasse über „Mobbing am Arbeitsplatz“ und neues Nomadentum (2004), eine Else Lasker-Schüler Performance zum Thema „Orientalismus“ mit neuen Texten von Marlene Streeruwitz und die Marathon-Theateraktion **HERZ.stücke** (2005) anlässlich des 10. Todestages von Heiner Müller. Das Müller-Happening zog über 1000 Menschen während 10 Tagen und 10 Nächten an, wo 240 Stunden lang in der **FLEISCHEREI** gespielt, gelesen, diskutiert und für alle Anwesenden gekocht wurde.

Entwickelt werden sollen neue soziotheatrale Arbeitsformate und innovative Vermittlungsmethoden, die sich jenseits des Theater-gewohnten auch an ein neues Publikum sowie an Zielgruppen wenden (Jugendliche, ältere Menschen, Arbeitslose, MigrantInnen). Neue Zugänge zu bewährten Traditionen des politischen experimentellen Theaters (Improtheater, Viewpoints-Arbeit, Forum- und Erzähltheater u.a.) werden mit soziologisch, pädagogisch und therapeutisch fundierten Ansätzen des „Empowerment“ (Neue Arbeit Neue Kultur, Open Space, Soziokulturelle Animation, Geschenkökonomie, systemische Aufstellungen u.a.) in konstruktiven Dialog gesetzt.

Ziel ist die Schaffung eines „Theater of Empowerment“, das ein neues Denken und Handeln einfordert und seine Funktion als „Lebensmittel“ im Alltag aller Menschen wiedergewinnt. In Umkehrung des üblichen Verhältnisses von Theater und Realität (Realitätspartikel werden von Autoren und Regisseuren in konventionelle Theaterkontexte gepresst) sucht die soziotheatrale Aktion kollektive Alltagsrituale (Hochzeiten, Cooking Shows, Tanzschulen) auf, um sie mit künstlerischen Interventionen lustvoll neu zu deuten. Die Trennlinien zwischen Konsument und Produzent werden aufgebrochen, der Zuschauer zum Mitwirkenden, der öffentliche Raum (das Gasthaus, das Ladenlokal, die Verkehrsinsel...) neu besetzt. Die Frage an ein neues „Volkstheater“ wäre: kann das Theater auf der Höhe der Zeit, kritisch und für alle zugänglich zugleich sein - ohne den Anspruch auf komplexe ästhetische Gestaltungsprinzipien aufzugeben?

- **FLEISCHEREI**, September 2006

Kontakt: Dr. Eva Brenner , Andreas Pamperl (Künstlerische Leitung)

Kirchengasse 44, 1070 Wien, office@experimentaltheater.com, www.experimentaltheater.com

PR&Pressearbeit: Monika Anzelini, monika@anzelini.at